



Moritz Dettinger aus Fellbach greift seit 2009 für den TEC Waldau zum Schläger – nach zwei Aufstiegen von Sonntag an in der zweiten Bundesliga.

Foto: Yavuz Dural

Ein Fellbacher vor dem Zweitliga-Debüt

Tennis Nach dem Aufstieg treffen Moritz Dettinger, 24, und seine Teamgefährten vom TEC Waldau ausschließlich auf nominell stärkere Konkurrenz. Die Außenseiter wollen dennoch mithalten – zum Auftakt am Sonntag mit den Gästen des SC Uttenreuth. *Von Thomas Rennet*

Die Gegner in der zweiten Bundesliga verfügen über beeindruckende Meldelisten, auf denen Namen stehen, die nicht so schlecht klingen im internationalen Tennissport: Da taucht bei der gar nicht klammen Konkurrenz der Serbe Viktor Troicki auf, derzeit auf Platz 24 der Weltrangliste. Gilles Müller aus Luxemburg (44). Damir Dzumhur aus Kroatien (88). Guido Pella aus Argentinien (99). Norbert Gombos aus der Slowakei (119). Thimo de Bakker aus den Niederlanden (136). Oder Michael Berrer aus Stuttgart (139), auch er ein Gegner des Aufstiegers aus Stuttgart. Die Tennisspieler des TEC Waldau können da nicht mithalten, was allerdings nicht verhindern muss, dass sie in den nächsten Tagen und Wochen mit dem einen oder anderen Gegner mithalten können. Sie sind tatsächlich ein Team und nicht nur eine Reisegruppe: Kumpels, die nicht bloß für acht Spiele zusammen sind. Einer davon ist der Fellbacher Moritz Dettinger, der am Sonntag, 11 Uhr, zum Auftakt gegen die Gäste des SC Uttenreuth einen

Sieg nicht ausschließen will: „Mit denen haben wir noch ein Hühnchen zu rupfen.“

Denn just gegen den SC Uttenreuth, der sich selbst als erfolgreichsten bayerischen Dorfverein bezeichnet, hat der TEC Waldau vor drei Jahren noch den Sprung in die zweite Bundesliga verpasst. Weil eine Etage höher nicht für alle Regionalliga-Meister noch zu Aufstiegsspielen. Zwar dominierte Moritz Dettinger damals sein Einzel gegen Markus Staudacher (6:2, 6:0), am Ende allerdings kletterte die mit internationalen Assen angereicherte Auswahl des SC Uttenreuth nach ihrem 6:3-Erfolg nach oben.

Jetzt ist auch der TEC Waldau in der zweiten Bundesliga angekommen. Erstmals wieder nach dem freiwilligen Rückzug vor sieben Jahren, dem Neubeginn in der Württembergliga und zwei Aufstiegen (2011, 2014). Moritz Dettinger war nach seinem Abschied vom TEV Fellbach Teil des Neubeginns in Degerloch: in der Württembergliga, in der Regionalliga. Mit Yannick und Dominique Maden spielt er seit

rund sechs Jahren zusammen – künftig auch in der zweiten Bundesliga. Das wird ausgesprochen schwierig für den Aufsteiger, der in bewährter Manier auf die bewährten Kräfte setzt. Mit Ausnahme des neuen Spitzenspielers Andres Molteni, dessen Einsatz am Sonntag wegen einer Verletzung noch fraglich ist. Der Argentinier mit italienischem Pass, in der Weltrangliste aktuell auf Platz 302, soll dabei aber auch nur Nils Langer ersetzen, der vor dieser Saison wie Michael Berrer zum Zweitliga-Konkurrenten TV Reutlingen gewechselt ist.

Die Gegner – SC Uttenreuth, TC Weinheim, TC BW Dresden-Blasewitz, TC Großhesselohe, MTTC Iphitos München, TC Bruckmühl-Feldkirchen, TC Wolfsberg Pforzheim und TV Reutlingen – sind nominell ausnahmslos besser besetzt als der TEC Waldau. „Meine Spieler wollten starke Gegner haben – und die bekommen sie jetzt“, sagt der Cheftrainer Ralph Weißenberger: „Da sind schon ein paar sehr hochkarätige Mannschaften darunter.“ Er kann indes ein gewachsenes Team anleiten, und

seine Spieler wachsen in diesem Team. Sie trainieren zusammen, sie essen zusammen zu Mittag – sie gehören seit Jahren zusammen. „Fast jeder von ihnen spielt bei den Ligaspielen besser als bei Turnieren“, sagt Ralph Weißenberger, der ebenfalls seit jenem Neubeginn im Jahr 2009 dabei ist.

Moritz Dettinger etwa schätzt den Mannschaftswettbewerb ungemein. Im Vorjahr hat er sechs seiner sieben Einzel und fünf seiner sechs Doppel für sich entschieden, ist dafür intern von Ralph Weißenberger als Spieler der Saison ausgezeichnet worden. Der nun 24-Jährige bezwang dabei einen wie Marco Bortolotti (mit 6:1 und 6:3). Der Italiener wird gerade in der Weltrangliste auf Platz 480 notiert. Moritz Dettinger, der in Esslingen Maschinenbau studiert, wird auf Position 2163 geführt. Beeindruckende Meldelisten werden auch mal unbeeindruckt zur Kenntnis genommen. „Die Gegner spielen auch nur Tennis und haben auch nur einen Schläger in der Hand“, sagt Moritz Dettinger: „Ich möchte erst mal sehen, wie die uns alle schlagen.“